

# Mitteilungen

## Zur Begrüßung

Liebe Leserinnen und Leser,

seit fast zwei Monaten überschattet die Corona-Pandemie weltweit das gesellschaftliche Leben. Die Auswirkungen sind auch am biat deutlich spürbar. Derzeit sind wir von einem „normalen“ Institutsbetrieb weit entfernt. Und doch: Von einem Stillstand am biat kann nicht die Rede sein. So ist nachfolgend zu lesen, was im vergangenen halben Jahr alles passiert ist. Sicherlich: Tagungen und Dienstreisen sind momentan tabu. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben ihre Hauptaktivität ins „Homeoffice“ verlegt. Das biat kommt seinen Lehraufgaben derzeit durch verschiedene Nicht-Präsenz-Formate nach. So muss es für die Studierenden kein verlorenes Semester sein. Und die Erfahrungen davon werden wir sicherlich mitnehmen in die Zeit danach. Denn: Es wird eine Zeit nach der Krise geben!

Für den Vorstand des biat  
Volkmar Herkner (Sprecher)



Prof. Dr. Volkmar Herkner,  
Sprecher des Berufsbildungs-  
institutes Arbeit und Technik

Foto: biat

## biat-personell

### Neue Mitarbeiter am biat

Am biat haben zwei neue Mitarbeiter ihre Tätigkeit aufgenommen. Im Rahmen der BMBF-Projektinitiative „Qualitätsoffensive Lehrkräftebildung“ konnte Torben Wilke zum 1. März 2020 als Projektmitarbeiter gewonnen werden. Er wird gemeinsam mit Jacob Hawel an dem Projekt arbeiten. Während Jacob Hawel bereits am biat beschäftigt war, hat Torben Wilke erst unmittelbar zuvor sein Studium mit der beruflichen Fachrichtung Metalltechnik am biat erfolgreich abgeschlossen. Außerdem gelang es, Conrad Krödel von der Beruflichen Schule des Kreises Pinneberg in Elmshorn für eine halbe Qualifikationsstelle im Bereich der Berufspädagogik zu gewinnen. Conrad Krödel ist gelernter Fachmann für Systemgastronomie und hatte vor mehreren Jahren in Hamburg in der beruflichen Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft studiert. Der erfahrene Lehrer ist seit dem 1. März 2020 zu 50 Prozent von der Beruflichen Schule in Elmshorn zum biat abgeordnet.

### biat-Dozent im zweiten Semester als Vertretungsprofessor an der TU Berlin

Nach der Annahme einer Vertretungsprofessur zum 1. Oktober 2019 ist der biat-Mitarbeiter Dr. Torben Karges auch im Sommersemester (1.4. – 30.9.2020) am Institut für Berufliche Bildung und Arbeitslehre (IBBA) der TU Berlin tätig. Er ist dort als Fachgebietsleiter für die Fachdidaktik der mechatrischen und

medientechnischen Berufe zuständig. Unter anderem läuft auch im komplett digitalen Sommersemester das Projekt „TUB-Teaching 2.0“ (Qualitätsoffensive Lehrkräftebildung) mit einem Kollaborations-Labor in seinem Fachgebiet weiter, das die Kompetenzen der Studierenden bei der Erstellung von Lernaufgaben untersuchen und fördern soll. Wir erhoffen uns auch für die Arbeit am biat neue Impulse durch den entstehenden Austausch der Standorte.



Foto: privat

### Eine Dissertation angenommen, eine eingereicht

Die Dissertationsschrift von Alexander Maschmann mit dem Titel „Freiheit der Berufsausübung erwerbsberuflicher Tätigkeiten. Ein emanzipatorischer Ansatz zur Ausgestaltung qualifikationsfordernder Reglementierungen von Berufsausübung im Kontext der europäischen Integration“ ist vom Promotionsausschuss angenommen worden, nachdem die Arbeit von den Gutachtern Prof. Dr. Reiner Schlausch (biat) und Prof. Dr. Matthias Becker (Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Universität Hannover) positiv bewertet worden ist. Da Disputationen an der Europa-Universität Flensburg derzeit nicht in Präsenzform stattfinden können, wird sie voraussichtlich in Form einer hochschulöffentlichen Videokonferenz durchgeführt werden. Aktueller Termin der Disputation: 3. Juni 2020, 10.15 Uhr. Den Prüfungsvorsitz hat Prof. Dr. Holger Hinz vom Internationalen Institut für Management

und ökonomische Bildung (IIM) der EUF übernommen.

Derweil hat auch Paul Kühl, ebenfalls betreut von Prof. Dr. Reiner Schlausch, seine Dissertationsschrift mit dem Titel „Konzeption und Evaluation handlungsorientierter Fachschulausbildung im maritimen Notfallmanagement“ beim Promotionsausschuss eingereicht. Als Zweitgutachter fungiert hier Prof. Dr. Rom Rabe vom Fachbereich Maschinenbau, Verfahrenstechnik und Maritime Technologien der Hochschule Flensburg.

## biat-Erfolge

### Forschungspreis der EUF an das biat

Das biat wird den Forschungspreis der Europa-Universität Flensburg 2019 erhalten. Gegenstand der Auszeichnung ist die vor zwei Jahren im Peter-Lang-Verlag erschienene Festschrift zum 20jährigen biat-Institutsjubiläum „Flensburger Perspektiven zur Lehre und Forschung für die Berufsbildung“ (Berlin, ISBN 978-3-631-72924-3). An dem von den Professoren Matthias Becker (jetzt Hannover), Axel Grimm, Volkmarr Herkner und Reiner Schlausch herausgegebenen Sammelband hatten neben Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem biat auch Partner aus der Universität sowie Autorinnen und Autoren von anderen Einrichtungen mitgewirkt, die einen Außenblick auf das biat warfen. Die Auszeichnung hätte zum Jahresempfang der Europa-Universität Flensburg Mitte März 2020 stattfinden sollen, doch die Festveranstaltung musste aufgrund der ausbrechenden Coronapandemie abgesagt werden.

## biat-Lehre

### Lehrkräfte für Fahrzeugtechnik dringend gesucht!

Das „Flensburger Tageblatt“ berichtete am 29. April 2020 (Seite 5) unter dem Titel „Niemand will Kfz-Technik unterrichten“ vom Bewerbermangel für das duale Masterstudium „Lehramt an berufsbildenden Schulen“ an der EUF in der beruflichen Fachrichtung Fahrzeugtechnik. Autor Frank Jung einleitend: „Es ist eine Bedrohung des Know-how im Auto-Land Deutschland: Für das duale Masterstudium ‚Lehramt an berufsbildenden Schulen‘ an der Europa-Universität Flensburg (EUF) hat sich für die Fachrichtung Fahrzeugtechnik für den Herbst bisher kein einziger Interessent beworben. Und je mehr es beim Nachwuchs für Berufsschullehrer stockt, desto mehr hakt es wiederum beim Blockunterricht für Lehrlinge. Gleiches gilt für den Unterricht von Schülern, die an den Berufsbildungszentren ihr Abitur machen wollen.“ In dem Artikel kommt auch Prof. Dr. Reiner Schlausch vom biat zu Wort. „Da kommen am Ende dann nicht

so gut qualifizierte Fachleute heraus – und das hat dann wiederum Auswirkungen auf den wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen“, warnt Studiengangverantwortlicher Prof. Reiner Schlausch“, heißt es in dem Artikel. Und weiter: „Gerade für Kfz-Werkstätten sei das problematisch: ‚Fahrzeuge werden durch autonomes Fahren und Elektromobilität noch komplexer als ohnehin schon‘, sagt Schlausch. Grundsätzlich gelte die Misere für alle gewerblich-technischen Fächer.“

In dem Artikel wird zudem Till Gades, biat-Studierender im zweiten Fachsemester, zitiert. Bevor er sich vor einem Jahr in den dualen Studiengang eingeschrieben hat, habe er länger überlegt. „Immerhin muss der 34-Jährige aus Gettorf gemeinsam mit seiner Frau zwei Kinder versorgen und ein Haus abbezahlen“, heißt es in dem Beitrag. „Alternativ wäre für ihn auch der so genannte Direkteinstieg als Berufsschullehrer in Frage gekommen. Da wäre er aber gleich ins kalte Wasser geschmissen worden – und hätte später bei einer schlechteren Besoldungsstufe mehr Stunden geben müssen als mit dem dualen Studium im Rücken.“ Der biat-Student wird wie folgt zitiert: „So ist der Einstieg weicher, ich gehe nach den Sommerferien strukturierter an die Vorbereitung des Unterrichts. Ich kann mir nicht annähernd vorstellen, dass ich das, was ich im ersten Studienjahr pädagogisch und didaktisch an der Uni gelernt habe, beim Direkteinstieg quasi nebenbei mitbekommen hätte.“ Das duale Masterstudium „Lehramt an berufsbildenden Schulen“ wurde 2019 geschaffen und geht dieses Jahr in seine zweite Runde. In vier gewerblich-technischen beruflichen Fachrichtungen bietet das Land Schleswig-Holstein seit September 2019 in Kooperation mit der EUF das bezahlte duale Masterstudium „Lehramt an beruflichen Schulen“ an. Insgesamt erhalten zehn Studierende pro Jahrgang die Möglichkeit, Masterstudium und Referendariat in drei Jahren zu beenden. Informationen zur Bewerbung gibt es hier:

<https://www.schleswig-holstein.de/DE/Schwerpunkte/LehrkraefteSH/QuerSeiteneinstieg/documents/dualesStudium.html>

## biat-international

### Erfolgreicher NetKom\_4.0-Abschluss in Österreich

Die Partner des ERASMUS+-Projekts „Netkom\_4.0“ versammelten sich am 16. und 17. Jänner 2020 zum 4. transnationalen Treffen in St. Pölten in Österreich. Die Kollegen des biat wurden mit den Kolleginnen und Kollegen aus Vilnius, Sønderborg, Flensburg, Palmela und Nürnberg von den österreichischen Partnern Heinz Peterschofsky und Markus Chmela an der berufsbildenden Schule HTBLuVA (<https://www.htlstp.ac.at/>) empfangen. Im letzten transnationalen

Treffen des Projektes wurde sich, neben der Vor-Ort-Besichtigung von Schule und betrieblichem Lernort, auch inhaltlich mit dem Folgeantrag auseinandergesetzt. Inhaltlich soll es im Folgeantrag um konkrete Lerneinheiten im Kontext von Netzkompetenz, Digitalisierung und internationaler Berufsbildungspraxis in den gewerblich-technischen Ausbildungsberufen gehen. Dieser Antrag wurde dann 2020 eingereicht.



Teilnehmende am Treffen in St. Pölten.

Foto: Projekt

### TEFFIC-Meeting @ Fagskolen Tinius Olsen, Norwegen

Die europäischen Projektpartner von „Transforming Educational Programmes For Future Industry 4.0 Capabilities“ – kurz: TEFFIC (<http://www.teffic.eu/>) – sind am 13. und 14. November 2019 zum 3. transnationalen Treffen in der norwegischen Stadt Kongsberg in der Kommune Buskerud, eines durch Bergbau geprägten Landstrichs, zusammengekommen. Jacob Hawel und Jonas Gebhardt vom biat wurden mit den Kollegen aus Tallin, Aalborg und Mecheln an der hochmodernen Fagskolen Tinius Olsen (TTU) (<https://fagskolen-tinius.no/>) von Tommy Edvardsen sowie seinen Kolleginnen und Kollegen empfangen. Während des dritten Treffens wurde sich verstärkt inhaltlich mit didaktischen und methodischen Umsetzungsmöglichkeiten und Gestaltungsoptionen für die Lehre und die Bildung an den jeweiligen Instituten auseinandergesetzt. Es geht darum, die Lehrenden und Lernenden nachhaltig auf den Komplex „Industrie 4.0“ und den digitalen Wandel in einer globalisierten Welt vorzubereiten. Diese analogen Treffen vor Ort festigen die Zusammenarbeit der Partner und gewährleisten Einblicke in die jeweiligen gastgebenden Bildungsinstitutionen. In dem Projekt wird dem Selbstverständnis gefolgt, voneinander über Grenzen hinaus zu lernen, den digitalen Wandel zu begreifen und in pädagogische Konzepte umzusetzen. Das nächste Treffen sollte dann im August 2020 am Berufsbildungsinstitut Arbeit und Technik (biat) an der Europa-Universität Flensburg stattfinden.

<https://www.teffic.eu/2019/11/11/pilot-virtual-product-development-at-the-university-college-of-northern-denmark/>



Besichtigung im norwegischen Kongsberg.

Foto: Projekt

### CAPE-VET: Erstes transnationales Treffen in Kapstadt @ CPUT

Anfang November 2019 fand das erste internationale Meeting des dreijährigen BMBF-Projektes „CAPE-VET“ (<https://www.uni-flensburg.de/biat/projekte/electro-informationstechnik/projektanlage-etit/cape-vet/>) in Kapstadt auf dem Campus der Cape Peninsula University of Technology (CPUT, <http://www.cput.ac.za/services/ccewil>) statt. Die südafrikanische Wissenschaftliche Mitarbeiterin Jacqueline Norma Scheepers von der CPUT ist die verantwortliche Projektmitarbeiterin des biat vor Ort. Jacqueline Norma Scheepers und der Wissenschaftliche Mitarbeiter Jonas Gebhardt arbeiten fortan länderübergreifend gemeinsam an einer fundierten Gestaltungsempfehlung für die Professionalisierung der Ausbildung der TVET-Lehrkräfte in Südafrika.



Teilnehmende am Treffen in Kapstadt.

Foto: Projekt

Während des Meetings in Kapstadt fanden erste inhaltliche Gespräche mit TVET-Expertinnen und -Experten an der CPUT und vornehmlich an verschiedenen TVET-Colleges im Raum Kapstadt statt. Das erste Treffen ist mit seinen verschiedenartigen Eindrücken und der gemeinsamen Absicht der Fortentwicklung der Berufsbildung vor Ort als ein gelungener Auftakt zu bewerten. Mit der Unterstützung der Ge-

staltung und Weiterentwicklung der Berufsbildung positioniert sich das biat weiter in der Sphäre der internationalen Berufsbildung. Im Jahr 2020 sollten erste Erhebungen an den TVET-Colleges vor Ort und Konferenzbeiträge auf der südafrikanischen TVET-Konferenz stattfinden, doch die Corona-Pandemie sorgte auch hier für ein vorübergehendes Aussetzen der zeitlichen Pläne.

## biat-Kooperationen

### Markus Linten vom BIBB am biat

Am 26. November 2019 war einmal mehr Markus Linten vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) am biat zu Gast. Vor „vollem Haus“ führte er den mittlerweile beinahe obligatorischen Workshop für Studierende und Mitarbeiter/-innen zur Literaturrecherche für den Bereich der beruflichen Bildung durch. Im Mittelpunkt der ca. zweistündigen Veranstaltung unter dem Titel „Wie recherchiere ich Fachinformationen zu Themen der Berufsbildungsforschung und -praxis im Internet?“ standen Recherchemöglichkeiten in der vom BIBB herausgegebenen Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB) und weiterer Fachportale bzw. Informationssysteme wie das Fachportal Pädagogik, ReferNet oder Sowiport. Das biat ist Kooperationspartner des in Bonn angesiedelten BIBB und profitiert hierbei von der vor mehr als zehn Jahren geschlossenen Vereinbarung mit dem bundesweit mit Abstand größten nationalen Forschungsinstitut für alle Belange der beruflichen Bildung.

### Deutsch-Russische Kooperation und Publikation

Gemeinsam mit dem Moskauer Professor Wladimir Blinow, dem Leiter des Forschungszentrums FIRO der Russischen Akademie für Volkswirtschaft und Öffentlichen Dienst, hat Prof. Dr. Volkmar Herkner den ersten Teil vom „Handbuch der deutsch-russischen Berufsbildungskooperation“ herausgegeben. Dieser „Teil 1: Historischer Blick auf die Entwicklung der Berufsbildung in Deutschland und Russland“ (Uraut Verlag Moskau, ISBN 978-5-534-12285-5) ist Bestandteil einer deutsch-russischen Kooperation auf dem Gebiet der Berufsbildung und Berufsbildungsforschung, die von deutscher Seite hauptverantwortlich von Dr. Hannelore Kress aus dem Bundesinstitut für Berufsbildung (Bonn) koordiniert wird. Die rund 200seitige Publikation ist zweisprachig. Während Wladimir Blinow recherchierte, wie die deutsche Berufsbildung und Berufsbildungsforschung in der Sowjetunion und in Russland verfolgt wurde, hat Volkmar Herkner die Wahrnehmung der sowjetischen und russischen Berufsbildung und Berufsbildungsforschung vor allem in der Bundesrepublik betrachtet.

## biat-Projekte

### Qualitätsoffensive am biat gestartet

Am 1. März 2020 war Projektstart des Einzelvorhabens „InnoNet.SH“ (Innovationsnetzwerk zur Aus- und Fortbildung von Lehrkräften für berufliche Schulen in gewerblich-technischen Fachrichtungen in Schleswig-Holstein), das aus BMBF-Mitteln der „Qualitätsoffensive Lehrkräftebildung“ finanziert wird. Schwerpunkte der aktuellen Förderperiode sind „Digitalisierung in der Lehrkräftebildung“ und „Lehrkräftebildung für die beruflichen Schulen“. Im biat werden in der vierjährigen Projektlaufzeit Maßnahmen entwickelt, durchgeführt und evaluiert, die nachhaltig sowohl die Qualität als auch die Quantität der universitären Phase der Lehrkräfteausbildung in den am biat vorhandenen beruflichen Fachrichtungen verbessern sollen. Auf der Agenda stehen dabei u. a. die Entwicklung von Lehr-Lern-Konzepten zur Durchführung digitaler Lehre, um im Rahmen des Satelliten-Modells mit einem Blended-Learning-Ansatz auch an weiteren Hochschulstandorten in Schleswig-Holstein Lehre anbieten und so ressourcenintensive Anfahrtswege einsparen zu können. Ein weiteres Ziel ist die Intensivierung der Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen durch Projektarbeiten, damit Schülerinnen und Schüler bereits zu einem frühen Zeitpunkt in ihrem Bildungsweg auf das Studium am biat aufmerksam gemacht werden können. Ferner können Studierende wichtige Erfahrungen in der Praxis sammeln. In einem dritten Teilprojekt wird in Zusammenarbeit mit der „EULE“ die bereits für allgemeinbildende Fächer bestehende Mediathek um die berufliche Bildung erweitert, um den Anforderungen des Studiums (und darüber hinaus auch im Vorbereitungsdienst sowie in der beruflichen Weiterbildung) zur Lehrkraft an berufsbildenden Schulen hinsichtlich digitaler und analoger Medien gerecht zu werden. Insgesamt konnten ca. 310.000 Euro eingeworben werden. Für das Projekt dürfen wir neu im biat Torben Wilke begrüßen, der zusammen mit Jacob Hawel das Projekt über alle Arbeitsbereiche des biat betreuen wird.

## biat-Aktivitäten

### biat auf dem Landesfachtag Berufliche Bildung

Am 11. Februar 2020 fand am RBZ Wirtschaft in Kiel der Landesfachtag Berufliche Bildung unter maßgeblicher Mitwirkung des biat statt. Maik Jepsen, Nicolai Ringkewitz und Prof. Dr. Axel Grimm veranstalteten einen Workshop zum Thema „Wasserstofftechnologie“. In dem Workshop wurden die regionalen Chancen und Risiken diskutiert, und es wurden die Herausforderungen bezüglich der beruflichen Bildung kritisch betrachtet sowie bereits bestehende curriculare

Anknüpfungspunkte vorgestellt. Der Workshop hatte regen Zuspruch. So haben Vertreterinnen und Vertreter von berufsbildenden Schulen, aus dem Bildungsministerium und von anderen Hochschulen teilgenommen.

## biat-Termine

### **Rück- und Ausblick auf das biat-Kolloquium**

Im vergangenen Herbstsemester verlief das traditionelle biat-Kolloquium noch planmäßig. Nach dem Auftakt mit dem Thema „Das FabLab IDEENREICH – ein Lernort und eine Begegnungsstätte auf dem Campus Flensburg“, das am 8. Oktober 2019 von biat-Absolventin Franka Heers, Prof. Dr.-Ing. Torsten Steffen (Hochschule Flensburg) und Prof. Dr. Axel Grimm (biat) durchgeführt wurde, sowie dem Beitrag der beiden biat-Studierenden Levke Schacht und Lasse Möller, die am 29. Oktober 2019 unter dem Titel „biat-Studierende abroad. Berufsbildungspraktikum an der Wasaskolan in Tingsryd, Schweden“ von ihrem Auslandspraktikum berichteten, gab es bis zum Ende der Vorlesungszeit noch zwei weitere Veranstaltungen. Der biat-Absolvent und Lehrer an der Fachschule für Seefahrt in Flensburg, Paul Kühl, stellte am 19. November 2019 seine Untersuchungen über die „Handlungsorientierte Ausbildung im maritimen Notfallmanagement“ vor. Zum Abschluss der Reihe in jenem Semester ging es am 10. Dezember 2019 über „Politische Bildung an Berufsschulen. Erfahrungen aus den Projekttagen ‚Demokratie & Mitbestimmung‘“. Dafür konnten Anna Aurich, Jugendbildungsreferentin Schleswig-Holstein bei der DGB-Jugend Nord, und Ines Beeck, Jugendsekretärin der IG Metall Flensburg, gewonnen werden.

Für das aktuelle Frühjahrssemester 2020 hatte Nicolai Ringkewitz ein interessantes, abwechslungsreiches Programm des öffentlichen biat-Kolloquiums zusammengestellt. Doch dann musste die Kolloquien-Reihe aufgrund der um sich greifenden Corona-Pandemie leider abgesagt werden. Die Hoffnung besteht, die Kolloquien möglicherweise im Spätherbst in Präsenzform wieder starten zu können. Alternativ ist die Wiederaufnahme der Kolloquien als Videokonferenz denkbar.

### **Impressum**

Vorstand des Berufsbildungsinstituts Arbeit und Technik (biat) der Europa-Universität Flensburg

verantwortl.: Prof. Dr. Volkmar Herkner  
(Sprecher des biat)

Autoren: Axel Grimm, Volkmar Herkner,  
Reiner Schlausch

E-Mail: [volkmar.herkner@biat.uni-flensburg.de](mailto:volkmar.herkner@biat.uni-flensburg.de)

Telefon: +49 461 805 2153

Fax: +49 461 805 2151

Auf dem Campus 1  
24943 Flensburg

Gestaltung/Konzept: André Kossowski